

## Waiblinger, Wilhelm: 2. (1817)

- 1 Nicht Schlachten will ich preisen, noch Könige
- 2 Noch forschen, wer Rom's würd'ger, ob's Cäsar ist,
- 3 Ob Brutus, Namen der Geschichte,
- 4 Glänzende nicht und gerühmte Schatten.
  
- 5 Ich singe meinen Freund, und auf stolzeren,
- 6 Auf tiefern Wogen kühnen Gesangs sei mir
- 7 Vergönnt, mit Stromsgewalt und Kraft ihn
- 8 Jauchzend zu tragen zum Oceane,
  
- 9 Da sich die Zukunft eint mit Vergangenheit,
- 10 Beid' aber unvergängliche Gegenwart;
- 11 Ohn' Anfang beid' und ohne Ende,
- 12 Beide die göttliche Ewigkeit sind.
  
- 13 Dich kenn' ich, seit ich kenne, was schön ist, Freund,
- 14 Dich lieb' ich, seit ich liebe, was gut ist, Freund!
- 15 In meinem Herzen lebst du einzig,
- 16 Seit es der delphische Gott bewohnt.
  
- 17 Dein Lob, es dünkte schon mir Unsterblichkeit,
- 18 Erweckte Blüth' und Frühling, wie Sonnenschein,
- 19 Dein Tadel reinigte, gleich Wettern,
- 20 Dünste der Erde, die mich umfiengen.
  
- 21 Entrissen sind wir uns, und im kalten Hauch
- 22 Des Nordens athmest Seufzer der Sehnsucht du
- 23 Nach meinem Süden, wo einst Menschen
- 24 Wandelten besserer Art, dir ähnlich.
  
- 25 Dir hat, uralter röm'scher Tage werth,
- 26 Kraftvollen Geists und hohen Gemüths ein Weib
- 27 Das Leben schön begränzt und ewig

28 Hält in ermüdender Wirksamkeit es

29 Lebendig dir der Grazie schönern Dienst:  
30 Mir nimmt aufopfernd keines des Herzens Gram  
31 Und Sorg' ab, kein verjüngtes Abbild  
32 Lächelt mir zärtlich mein Selbst entgegen.

33 Die Gräber Roms sind meine Vertrauten nur;  
34 Oftmals jedoch am Fuße des aschigen  
35 Vulkans, am blauen Meer, im Glanze  
36 Parthenopeischer Lüfte fühl' ich

37 Die Seel' aus jener Gräber Melancholei  
38 Erstehn, mit Psyches seliger Lust am Strand  
39 Des Lethe schwärmen, und in Düften  
40 Schwelgen der purpurnen Hesperiden.

41 Wenn dann in Bajä's trümmerumgeb'nem Golf,  
42 Wo gern im Kahn ich über die Spiegelfluth  
43 Hingankle zu Misenums Felsen,  
44 Oder zum Tempelgewölb' der Venus,

45 Mir wohl erhab'ne Namen der Vorwelt sich  
46 Gebietrisch zeigen, bringst dem gepeinigten  
47 Orest doch du des weisern Freundes  
48 Theuerstes, heiligstes Bild zurücke.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36817>)